

## **Niederschrift**

über die zehnte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 11.09.2014 im Rathaus der Samtgemeinde Börde Lamstedt

- Wahlperiode 2012/2016 -

---

### **Behandelte Tagesordnungspunkte:**

**Seite:**

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Grußworte
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Vortrag „Hilfe zur Pflege“
5. Information der Kreisverwaltung
6. Bericht des Vorstandes
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Nächste Sitzung, Ort und Datum
9. Themenvorschläge

Anwesend sind:

Herr Dienst, Nordholz, als Vorsitzender  
Herr Brümmer, Hemmoor  
Herr Dieckmann, Otterndorf  
Frau Diehl, Schiffdorf-Wehdel

Herr Dohrmann, Langen-Neuenwalde  
Herr Gerke, Dorum  
Herr Lück, Cuxhaven  
Herr Riemke, Lamstedt  
Herr Satzer, Wingst  
Herr Scholz, Beverstedt  
Herr Strohauer, Wremen  
Herr Verlaan, Wulsbüttel

Gäste:

Herr Axel Quast, Samtgemeinde Börde Lamstedt

Frau Peus

Von der Verwaltung:

Herr Ottens, Dezernent  
Frau Knabe, Sozialplanungsreferat  
Frau Richert, zugleich als Protokollführerin  
Herr Kleinschmidt, Amt Soziale Leistungen  
Herr Gajewi, Amt Soziale Leistungen

Entschuldigt fehlen:

Frau Höchtl, Cuxhaven  
Frau Meinke, Loxstedt  
Frau Oellerich, Langen  
Frau Tollesen, Bad Bederkesa  
Herr Wolf, Bremerhaven  
Frau Erdbeer, Oberndorf

**Punkt 1: Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die elfte öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Punkt 2: Grußworte**

Herr Axel Quast begrüßt die Mitglieder des Seniorenbeirates, die Vertreter/Innen der Verwaltung, die Presse und anwesende Gäste. Er übernehme heute die Vertretung für Herrn Samtgemeindebürgermeister Meyer, der sich im Urlaub befinde. In seiner Begrüßungsrede weist er auf die Finanzschwäche der Samtgemeinde Börde Lamstedt hin und lobt den guten Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde. Das Leben in der Gemeinde sei durch ehrenamtliche Tätigkeiten, Vereinsarbeit und intakte familiäre Strukturen geprägt.

**Punkt 3: Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift der neunten öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates des Landkreises Cuxhaven am 13.02.2014**

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die Niederschrift in der nächsten Sitzung beschlossen wird.

**Punkt 4: Vortrag „Hilfe zur Pflege“, Landkreis Cuxhaven, Amt Soziale Leistungen**

Der Vortrag wird von Herrn Kleinschmidt hinsichtlich der Leistungsgewährung und von Herrn Gajewi bezüglich der Heranziehung vorgestellt und liegt als Anlage bei.

Herr Kleinschmidt hebt hervor, dass er sich in seinem Vortrag auf die Leistungsgewährung in Pflegeheimen beschränken wird, da dieser Bereich den größeren Anteil an der Hilfe zur Pflege ausmache. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass nur in Pflegeheimen mit einer anerkannten Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarung Sozialhilfe gewährt werden könne. Anhand zweier Beispiele erläutert er schließlich die Leistungsgewährung innerhalb eines Heimes.

Herr Brümmer zeigt sich erschrocken über die Höhe des Regelsatzes, welcher einer Ehefrau verbleiben könne, wenn der Ehemann pflegebedürftig im Heim aufgenommen werden müsse. Herr Kleinschmidt erinnert nochmals ausdrücklich an den Zuschlag in Höhe von bis zu 50 % und an die Höhe der Miete bzw. Hauslasten, welche im normalen Rahmen anerkannt werden können, solange es sich nicht um ein Luxusobjekt handele.

Auf Nachfrage von Frau Peus weist Herr Kleinschmidt darauf hin, daß im Falle der stationären Hilfe zur Pflege die Grundsicherung für den zu Hause verbleibenden Partner neu beantragt werden müsse und die Leistungen jeweils auf den Einzelfall auszurichten seien. Weiter erklärt Herr Kleinschmidt, daß Schulden nicht einkommens- oder vermögensmindernd im Rahmen der Hilfe zur Pflege anerkannt werden.

Zum Thema „einzusetzendes Vermögen“ betont Herr Kleinschmidt auf verschiedene Nachfragen ausdrücklich, dass es sehr wohl bekannt sei, dass gerade im ländlichen Bereich Grundstücke schwer zu verkaufen seien. In diesen Fällen könne eine darlehensweise Leistungsgewährung in Betracht kommen, die möglicherweise auch durch eine grundbuchrechtliche Eintragung abgesichert werden könne. Eine darlehensweise Gewährung könne beispielsweise auf ein Jahr befristet werden, um den Angehörigen oder Betreuern Zeit zum Verkauf des Grundstückes zu geben. Es müsse vor einer Verlängerung der Befristung allerdings genau

nachgewiesen werden, was zum Verkauf des Hausgrundstückes unternommen worden sei. Sofern ein Hausgrundstück von Kindern oder Angehörigen übernommen werden solle, könne ein Wertgutachten angefordert werden, um sich den angemessenen Kaufpreis nachweisen zu lassen.

Auf die Frage des Herrn Scholz, was passiere, wenn ein Haus auf Kinder vererbt werden solle, antwortet Herr Gajewi, daß die Leistungen der Hilfe zur Pflege vor Eintritt des Erbfalles entstehen und dann das einzusetzende Hausgrundstück noch zur Verfügung stehe. Herr Kleinschmidt weist kurz auf die Möglichkeit hin, daß geleistete Schenkungen gegebenenfalls auch wegen nachträglicher Verarmung zurückgefordert werden müsse.

Herr Gajewi führt den Vortrag zum Thema Hilfe zur Pflege fort und weist abschließend darauf hin, daß er das Thema „Unterhalt aus Vermögen“ nicht vertiefen wolle, da es für diesen Vortrag einfach zu komplex sei.

#### **Punkt 5: Information der Kreisverwaltung**

Herr Ottens weist einleitend auf die in den Gemeinden laufenden Diskussionen zum Raumordnungsprogramm im Rahmen der Windenergie hin. Die Sparkassenfusion sei bislang gut verlaufen. Ein weiteres wichtiges Thema für den Landkreis Cuxhaven sei die Übernahme der weiterführenden Schulen der Stadt Cuxhaven zum 01.01.2015 und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Cuxhaven.

Herr Ottens erläutert ausführlich die Asylbewerberproblematik und weist insbesondere auf die steigenden Asylbewerberzahlen und den damit verbundenen Fragen hin, die den Umgang mit den betroffenen Menschen, deren Unterbringung aber auch mögliche Sprachkurse betreffen. Er lehne Sammelunterkünfte ab. Außerdem seien bereits Gespräche mit den Volkshochschulen bezüglich der Durchführung von Sprachkursen aufgenommen worden. Vieles werde jedoch finanziell zu lasten des Landkreises Cuxhaven gehen

Herr Ottens geht auf die zum Jahresende bevorstehenden Gemeindefusionen ein und bietet auch einen kurzen Ausblick auf eine mögliche weitere Fusion innerhalb der Samtgemeinde Hadeln zwischen den Mitgliedsgemeinden Geversdorf und Cadenberge.

Herr Dieckmann spricht sich im Falle einer Fusion für den Erhalt der Seniorenarbeit in dem bestehenden Rahmen aus, da die zu erwartenden Gemeindegrößen nach einer Fusion zu groß für eine gute Seniorenarbeit werden dürften.

Hinsichtlich des anstehenden Doppelhaushaltes für die Jahre 2015 und 2016 stehe ein weiterer Schuldenabbau vor allem im Bereich der Überziehungskredite an. Insgesamt laufe der Schuldenabbau noch gut, doch das nächste Jahr gestalte sich schwierig. Es stehe eine Reduzierung der Kreisumlage um 2 Punkte, ein Mehrbedarf im Bereich der Sozialhilfe aber auch die Übernahme der weiterführenden Schulen aus dem Gebiet der Stadt Cuxhaven.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Ottens für seine umfangreichen Informationen.

#### **Punkt 6: Bericht des Vorstandes**

Herr Strohauer spricht den Wunsch aus, daß der Seniorenbeirat am Workshop „Mobilität“ teilnehmen könne. Der Vorsitzende schließt sich dem an.

Der Vorsitzende stellt ein Handy für Senioren mit Notruf der Fa. Mintpromo vor.

Es wird auf eine Einladung der Stadt Langen über ein Entwicklungskonzept der hiesigen Region unter Einbeziehung der anstehenden Gemeindefusionen am 17.09.2014 verwiesen. Der Vorsitzende und Herr Strohauer sichern ihre Teilnahme zu.

Der Vorsitzende weist auf 3 Tagesveranstaltungen des Landesseniorenbeirates vom 29.10. – 31.10.2014 in Lingen hin.

Abschließend kündigt der Vorsitzende erneut seinen Rücktritt zum Jahresende an. Er werde aber weiterhin als Vertreter des Paritätischen im Seniorenbeirat vertreten sein. Herr Scholz werde ebenfalls sein Amt zum Jahresende aufgeben und auch aus dem Seniorenbeirat ausscheiden.

#### **Punkt 7: Anfragen und Mitteilungen**

Herr Lück berichtet von der AG SPD 60 plus, die sich u.a. einmal jährlich zu einer größeren Reise treffe.

Herr Dohrmann beklagt, daß keine Referenten für einen Vortrag zum Thema „Grundsicherung“ zu finden seien. Der Aussage schließen sich mehrere Mitglieder des Seniorenbeirates an. Herr Dieckmann trägt vor, daß Frau Sprunck, Leiterin des Amtes Soziale Leistungen, es ablehne, daß aus ihrem Amt Fachvorträge zu Themen, wie z.B. Grundsicherung oder Hilfe zur Pflege, in den verschiedenen Seniorenbeiräten der Gemeinden gehalten werde. Er sei sehr verwundert darüber und hätte darauf hin kurzfristig seine Tagesordnungen überarbeiten müssen. Herr Kleinschmidt weist auf die Gründe der Entscheidung der Amtsleitung hin und macht deutlich, daß die Entscheidung unverzüglich nach erfolgter Anfrage getroffen und übermittelt worden sei.

Herr Lück schildert abschließend seine Erfahrungen, die er bei der Begutachtung seiner Mutter durch den Medizinischen Dienst der Kranken- und Pflegekasse (MDK) gemacht habe. Frau Peus rät eindringlich dazu, ein Pflegetagebuch zu führen und bei einer Begutachtung eines pflegebedürftigen Angehörigen mit dabei zu sein.

#### **Punkt 8: Nächste Sitzung, Ort und Termin**

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates soll am 25.11.2014 um, 14.00 Uhr, in Langen stattfinden.

**Punkt 9: Themenvorschläge**

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 16.25 Uhr die Sitzung.

Dienst  
Vorsitzender

Richert  
Kreisamtfrau  
zugleich als Protokollführerin